







AN 80060 J2 - 1973/76

Bericht über den Aufbau der Universitätsbibliothek seit 1973 und Jahresbericht für das Studienjahr 1973/76

Gliederung

I. Allgemeine Voraussetzungen

II. Grundlagen des Aufbaus

1. Gliederung der Bibliothek

2. Personal

3. Unterbringung

4. Bauplanung

5. Etat für die Literaturbeschaffung

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

III.

1. Erwerbung

a. Kauf

b. Tausch und Geschenke

c. Gesamtkauf

d. Zeitschr.

e. Bucheinband

BAYREUTH

2. Katalog

a. Katalogisierung

b. Systematik

c. Schlagwort

1973 - 1976

3. Benutzung

a. Ausleihe

b. Magazin

IV. Eingliederung der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften

V. Verschiedenes

1. Bibliotheksansatz

2. Ausl.

3. Zus.

VI. Bank

VII. Anlagen

1. Bibliothekskommission des Strukturbeirats

2. Empfehlung II für die Universitätsbibliothek Bayreuth

3. Personalentwicklung

4. Übersicht über die Mitarbeiter der Bibliothek

5. Ausgaben nach Fachbereichen bzw. Fächern

6. Sachanlagen nach Fächern

7. Laufende Zeitschriften nach Fachbereichen bzw. Fächern

VIII. Statistische Übersicht für das Jahr 1973

IX. Chronik

UB Bayreuth



017058788716

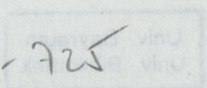
14-13781 - 25 of 40

UNIVERSITY MICROFILMS

SERIALS

1977 - 1978

Sg-725



**Bericht über den Aufbau der Universitäts-  
bibliothek seit 1973 und Jahresbericht für  
das Studienjahr 1975/76**

**Gliederung**

**I. Allgemeine Voraussetzungen**

**II. Grundlagen des Aufbaus**

1. Gliederung der Bibliothek
2. Personal
3. Unterbringung
4. Bauplanung
5. Etat für die Literaturbeschaffung

**III. Arbeitsbericht**

1. Erwerbung
  - a. Kauf
  - b. Tausch und Geschenke
  - c. Gesamtbestand
  - d. Zeitschriften
  - e. Bucheinband
2. Katalog
  - a. Katalogisierung
  - b. Systematik
  - c. Schlagwortkatalog
3. Benutzung
  - a. Ausleihe
  - b. Magazin

**IV. Eingliederung der Teilbibliothek Erziehungs-  
wissenschaften**

**V. Verschiedenes**

1. Bibliotheksausschuß
2. Ausbildung
3. Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken

**VI. Dank**

**VII. Anlagen**

1. Bibliothekskommission des Strukturbeirats
2. Empfehlung II für die Universitätsbibliothek Bayreuth
3. Personalentwicklung
4. Übersicht über die Mitarbeiter der Bibliothek
5. Ausgaben nach Fachbereichen bzw. Fächern
6. Bandzahlen nach Fächern
7. Laufende Zeitschriften nach Fachbereichen bzw. Fächern

**VIII. Statistische Übersicht für das Jahr 1975**

**IX. Chronik**



## I. Allgemeine Voraussetzungen

Die Universität Bayreuth ist die erste bayerische Universität, bei deren Aufbau das Bayerische Hochschulgesetz voll zur Auswirkung kommt. Entsprechend war von vorneherein die Bibliothekstruktur vorgegeben. Die Bibliothek umfaßt den gesamten Buchbestand der Hochschule und gliedert sich in eine Zentralbibliothek und Teilbibliotheken.

Auf der Grundlage des Hochschulgesetzes und unter Berücksichtigung der beim Aufbau der Bibliotheken in Regensburg und Augsburg gemachten Erfahrungen erarbeitete die Bibliothekskommission (siehe Anlage 1) des Strukturbeirates für die Universität Bayreuth Grundsätze für Gliederung, Bibliotheksfunktionen, EDV-Einsatz, Systematik und Titelauswahl, die dann vom Strukturbeirat in seiner Sitzung vom 8./9. 12.1972 als Empfehlung verabschiedete (Text siehe Anlage 2).

Wurde schon in der Empfehlung die Nutzung Regensburger und Augsburger Erfahrungen gefordert, so zwang die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit (1.1.1974 Berufung des Bibliotheksleiters, 1.11.1975 Beginn der Vorlesungen) von vornherein, auf eigene Entwicklungen zu verzichten und weitgehend bereits erprobte Organisationsformen unter Anpassung an die Bayreuther Verhältnisse zu übernehmen. Erleichtert wurde dieser Verzicht nicht zuletzt durch das überaus großzügige und kollegiale Entgegenkommen der beiden genannten, aber auch der übrigen bayerischen Bibliotheken. Abgesehen von der Bibliotheksstruktur richtet sich besonders die Katalogisierung völlig nach dem Regensburger Modell. Auf die Einzelheiten wird später noch einzugehen sein.

## II. Grundlagen des Aufbaus

### 1. Gliederung der Bibliothek

Wenn auch noch keine offizielle Einrichtung von Teilbibliotheken erfolgt ist, wird doch entsprechend den Aufbauzielen der Universität von folgender Bibliotheksgliederung ausgegangen:

#### a. Zentrale Bibliothek

#### b. Teilbibliotheken für

1. den Fachbereich Mathematik und Physik
2. die Fachrichtungen Biologie und Chemie
3. die Fachrichtung Geowissenschaften
4. den Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
5. den Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften



6. den Fachbereich Kulturwissenschaften
7. das Forschungsinstitut Musiktheater.

Zur Zeit bestehen folgende Teilbibliotheken:

1. Naturwissenschaften
  2. Mathematik
  3. Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Eine Teilbibliothek Geowissenschaften ist im Aufbau.

## 2. Personal

Wie aus Anlage 3 entnommen werden kann, verlief der Personalaufbau bisher stetig. Jedoch darf dieser Eindruck nicht darüber hinwegtäuschen, daß es nicht möglich gewesen ist, die ursprünglich vorgesehenen und erforderlichen Stellen zu bekommen. Hinzukam, daß durch Haushaltsauflagen viele Stellen erst zu einem viel späteren Zeitpunkt als vorgesehen besetzt werden konnten. Die Stellen des Haushalts 1976 können überhaupt erst 1977 besetzt werden. Schließlich sind 4,5 neue Stellen im Haushalt 1975 bedingt durch die Übernahme der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften des ehemaligen Fachbereichs Erziehungswissenschaften Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie verstärken also nicht die Leistungsfähigkeit der Bibliothek, sondern gleichen nur die durch die Übernahme entstandene Mehrarbeit aus. Leider führt diese Personalsituation dazu, daß aus Zeitmangel manche Arbeit zunächst nur provisorisch erledigt werden kann. Sind diese Provisorien in dem noch kleinen Betrieb auch tragbar, müssen sie doch später, wenn Universität und Benutzerkreis größer geworden sind, mit zusätzlichem Personalaufwand korrigiert werden.

Besonders erfreulich ist es, daß es gelungen ist, für die fehlende Quantität einen qualitativen Ausgleich zu schaffen. Nicht zuletzt durch das Entgegenkommen der anderen bayerischen Bibliotheken, die eigene Wünsche zurückstellten, konnten qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für die Bibliothek gewonnen werden. Obwohl es sich bei den meisten um Berufsanfänger handelt, ist es möglich gewesen, einigermaßen die ersten Aufbauschwierigkeiten zu überwinden und die notwendigen Dienste anzubieten. Auch die Verzögerungen, die sich durch den Wechsel in der Bibliotheksleitung im Jahr 1974 ergeben hatten, konnten zum größten Teil wieder aufgeholt werden. Einen Überblick über das Personal der Bibliothek gibt Anhang 3. 4.

### 3. Unterbringung

Von Anfang an stand fest, daß in den ersten Jahren kein eigenes Bibliotheksgebäude zur Verfügung stehen würde. Der erste Unterbringungsort zusammen mit der Universitätsverwaltung in der Münzgasse konnte auch nicht als langfristiges Provisorium dienen, da keine Unterbringungsmöglichkeit für Bücher oder Benutzer-räume vorhanden war. Es wurden daher, ähnlich wie seinerzeit in Augsburg, Teile einer ehemaligen Fabrik angemietet und für Bibliothekszwecke hergerichtet. Nicht zuletzt dem Einsatz und dem Verständnis der Universitätsleitung ist es zu danken, daß trotz anfänglicher Widerstände genügend Räume angemietet werden konnten, um die gesamte Bibliothek einschließlich Lesesaal und Büchermagazin in einem Gebäude zu vereinigen und damit die Voraussetzungen für einen rationalen, personalsparenden Arbeitsablauf zu schaffen.

In dieser Zentralen Bibliothek stehen ein Lesesaal mit 96 Plätzen und Stellflächen für 40 000 Bände, ein Magazin für 260 000 Bände und zwei Büroräume von zusammen 660qm zur Verfügung. Dem Bemühen der Universitätsbauleitung und der für die Inneneinrichtung zuständigen Abteilung der Universitätsverwaltung ist es gelungen, diese ehemaligen Fabrikräume so herzurichten, daß sie eine angemessene und zufriedenstellende Unterbringung bieten.

Trotzdem darf der Bau der Zentralen Bibliothek auf dem Universitätsgelände nicht verzögert werden. Schon die Entfernung des derzeitigen Unterbringungsortes zu allen anderen Universitätsgebäuden beeinträchtigt die Literaturversorgung und erfordert zusätzlichen Personalaufwand. Ebenso läßt sich schon jetzt absehen, daß der Raum für Bücher und Personal bald zu klein wird. Schließlich bedeutet die Unterbringung aller Bibliotheksangehörigen in zwei Großräumen ohne ausreichende Schall- und Sichtisolierung eine große zusätzliche physische und psychische Belastung, die Arbeitsklima und Arbeitsergebnis auf die Dauer negativ beeinflussen können.

Wenig zufriedenstellend ist zur Zeit die Unterbringung der Teilbibliotheken Mathematik und Recht und Wirtschaft in Zimmern angemieteter Wohnungen. Hier werden erst die geplanten Neubauten für die Fachbereiche Abhilfe schaffen. Die Teilbibliothek Naturwissenschaften ist vorläufig noch im Lesesaal der Zentralen Bibliothek untergebracht. Dasselbe gilt für die Teilbibliothek Geowissenschaften. Auch hier wird erst die Fertigstellung der bereits begonnenen Gebäude eine befriedigende Lösung bieten. Über die Teilbibliothek Erziehungswissenschaften ist an anderer Stelle zu berichten.

#### 4. Bauplanung

Der Gliederung der Bibliothek entspricht die Bauplanung. Vorläufig ist außer der Zentralen Bibliothek der Bau folgender Teilbibliotheken vorgesehen:

	Plätze	Bände
Naturwissenschaften I (Mathematik/Physik)	173	70 000
Naturwissenschaften II (Chemie/Biologie)	125	43 000
Geowissenschaften	100	35 000
Recht- und Wirtschaftswissenschaften	375	160 000
Sprach- und Literaturwissenschaften Kulturwissenschaften	400	300 000
Musiktheater	40	40 000

Die Gebäude für Geowissenschaften und Naturwissenschaften I befinden sich im Bau, die für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaften II in Planung.

#### 5. Etat für die Literaturbeschaffung

Erstmals standen im Jahr 1974 Mittel für die Literaturbeschaffung zur Verfügung. Auf die Etats der folgenden Jahre wirkte sich immer stärker die Geldknappheit der öffentlichen Hand aus, sodaß diese weit unter den geforderten und erforderlichen Summen lagen. In den Jahren 1974-1976 standen zur Verfügung:

	81301	52373	insgesamt
1974	1 880 000	---	1 880 000
1975	1 750 000	160 000	1 910 000
1976	1 688 450	108 800	1 797 250
	<hr/>		
	5 318 450	268 800	5 587 250

Die Mittel für den Büchergrundbestand wurden vom Strukturbeirat bzw. vom Senat auf die einzelnen Fächer bzw. Fachbereiche verteilt:

	1974	1975	1976
Mathematik	350 000	920 000	98 300
Physik	250 000		131 700
Chemie	200 000		270 000
Biologie	250 000		
Geowissenschaften	100 000	90 000	170 000
Recht und Wirtschaft		130 000	525 000
Sprache und Literatur Kulturwissenschaften	250 000	220 000	230 000
Musiktheater		20 000	35 000
Sport	15 000	10 000	35 250
Zentrale Bibliothek	465 000	360 000	193 200
	1880 000	1750 000	1688 450

### III. Arbeitsbericht

#### 1. Erwerbung

##### a. Kauf

Wie bereits aus der Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel ersichtlich, lag der Hauptakzent zunächst auf der Bereitstellung naturwissenschaftlicher Literatur, um wenigstens die Bedürfnisse der ersten Zeit befriedigen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Beschaffung von Bibliographien und allgemeinen Nachschlagewerken für die Bibliothek, um so die notwendigen Hilfsmittel für die bibliothekarische Arbeit bereitzustellen. Der Rückgang der Mittel für die Zentralbibliothek kann als Indiz dafür gewertet werden, daß ein grosser Teil davon bereits beschafft worden ist. Entsprechend dem weiteren Aufbau der Universität wurden 1975 und 1976 in vorverstärktem Maß die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Geowissenschaften berücksichtigt bei gleichzeitigem Rückgang der Mittel für die Naturwissenschaften.

Ausgegeben wurden aus Titel 81301 insgesamt  
4 551 505 DM, davon

1974	1 360 274
1975	2 267 160
1976	1 091 480

Die Verteilung auf die einzelnen Fachbereiche bzw. Fächer zeigt Anlage 5.

Die Differenz zu den Haushaltsansätzen ergibt sich aus der Übertragung von Haushaltsmitteln des Jahres 1974 in das Jahr 1975. Auch ist zu berücksichtigen, daß Kostenstelle und fachliche Zuordnung eines Buchtitels sich nicht immer entsprechen. Das gilt insbesondere für die aus Mitteln der Zentralen Bibliothek gekaufte Literatur. So wurden 1974 nur 304 871 DM und 1975 179 807 DM für allgemeine Nachschlagewerke, Bibliographien u.ä. ausgegeben, während der Rest für allgemeine Literatur aller Fächer verwendet wurde und besonders auch dafür, Etatschwierigkeiten bei einzelnen Fachbereichen auszugleichen. Nur dadurch ist es möglich gewesen, trotz aller Schwierigkeiten, bedingt durch späte Zuweisung der Haushaltsmittel und durch die Verzögerung bei den Berufungen eine den Bedürfnissen der Universität entsprechende Erwerbungs politik zu betreiben. Diese Möglichkeit muß auch für die Zukunft gegeben sein, um einen ausgeglichenen Bestandsaufbau im Rahmen der Erfordernisse der Universität und Flexibilität gegenüber unvorhersehbaren Schwierigkeiten zu gewährleisten.

Aus Titel 523 73 wurden ausgegeben:

1975	160 000	für laufende Zeitschriften
1976	63 467	für die Teilbibliothek Erziehungswissenschaften

Dafür wurden bisher gekauft:

1974	24 563	Bände
1975	36 103	Bände
1976	23 703	Bände (einschließlich Teilbibliothek Erziehungswissenschaften)

Als besonders wichtige und umfangreiche Erwerbungen sind zu nennen die Bibliothek des Tübinger Mathematikers Prof. Dr. Martin Kneser mit 686 Bänden, die Bibliothek des Münchner Strafrechtlers Prof. Dr. Reinhard Maurach mit 1689 Bänden, die Bibliothek des Berliner

Ministerialrats Pfeil mit 7437 Bänden historischer und germanistischer Literatur, die Bibliothek des Wiener Geographen Prof. Dr. Leopold Scheidl mit 2490 Bänden und die Bibliothek des Marburger Rechtswissenschaftlers und Romanisten Prof. Dr. Fritz Schwarz mit 1435 Bänden.

#### b. Tausch und Geschenke

Weitere 54 387 Bände wurden der Universität als Geschenk oder im Tausch überlassen. Besonders umfangreich waren die Abgaben von Gerichten, wodurch der Kauf zahlreicher Gesetzblätter und Entscheidungssammlungen unterbleiben konnte. Ebenfalls konnten wichtige Titel aus den Dublettenbeständen anderer Bibliotheken übernommen werden. Als wertvollster Einzeltitel sind hier die stenographischen Berichte über die Verhandlungen des Deutschen Bundestages zu nennen, die uns durch die Vermittlung von Herrn Ministerialrat W. Dietz überlassen wurden. Neben öffentlichen Institutionen erhielt die Bibliothek auch Geschenke von Privatpersonen und Firmen, darunter als wertvollstes Geschenk die Bibliothek des Frankfurter Theaterwissenschaftlers Prof. Dr. Walther von Unruh mit 293 Bänden, die uns von seiner Witwe großzügig überlassen wurde und eine wertvolle Bereicherung der Bestände für das Forschungsinstitut Musiktheater bedeutet.

Eine weitere Bereicherung bedeutete die Übernahme der Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth mit ca. 1000 Bänden. Sie besteht im wesentlichen aus den Veröffentlichungen anderer naturwissenschaftlicher Gesellschaften, Vereine und Museen, deren Beschaffung auf dem Buchmarkt schwierig und zeitaufwendig ist. Gleichzeitig wurde auch der Tausch mit den Schriften der Gesellschaft übernommen, so daß die Universität schon jetzt in der Lage ist, einen Schriftentausch anbieten zu können.

Wichtige ältere Literatur schließlich kam durch die Übernahme der Altbestände der Bibliothek des Gymnasiums Christian-Ernestinum in Bayreuth und der Bestände der ehemaligen Kanzleibibliothek Bayreuth in die Bibliothek, darunter so wichtige und teure Werke wie Zedlers Universallexikon und ein fast vollständiges Exemplar der Monumenta Germaniae historica.

#### c. Gesamtbestand

Damit umfaßt die Universitätsbibliothek Bayreuth zur Zeit insgesamt 228 469 Bände. Davon wurden 77 261 gekauft, 54 387 liefen als Geschenk oder im Tausch ein und 96 821 wurden mit der Bibliothek des ehemaligen

Fachbereichs Erziehungswissenschaften Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg übernommen. Die Aufteilung der Bestände auf die einzelnen Fächer, ausgenommen die Bestände der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften, ist aus Anlage 6 zu entnehmen. Darin sind auch 850 Bände für den Forschungsschwerpunkt Afrikanologie enthalten.

#### d. Zeitschriften

Bei allen Fächern wurde besonderer Wert auf die Beschaffung der wichtigsten Zeitschriften gelegt. Nach Möglichkeit wurden auch ältere Jahrgänge gekauft, soweit diese noch wissenschaftlich relevant sind. Dabei war für den Bibliothekar überraschend der häufige Wunsch der Naturwissenschaftler nach Rückergänzungen bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Zur Zeit werden 1948 Zeitschriften laufend gehalten, die den Etat zur Zeit mit etwa 280 000 DM im Jahr belasten, wovon 1709 gekauft werden. Die Aufteilung auf die verschiedenen Fächer bzw. Fachbereiche zeigt Anlage 7.

#### e. Bucheinband

In den genannten Zahlen sind die Ausgaben für den Bucheinband enthalten. Durch größte Zurückhaltung ließen sie sich erfreulich niedrig halten. Es wurden bisher dafür ausgegeben:

1974:	71 001
1975:	141 997
1976:	123 725

Mit 5,21%, 6,26% und 11,34 % der tatsächlichen Ausgaben eines jeden Jahres schneidet Bayreuth im Vergleich zu anderen Universitäten sehr günstig ab. In Bayern erreicht lediglich Augsburg ein ähnlich gutes Ergebnis. Der Anstieg im Jahr 1976 ist zunächst darauf zurückzuführen, daß in der ersten Jahreshälfte mehr Buchbinderarbeiten anfallen. Der Prozentsatz für das gesamte Rechnungsjahr 1976 wird mit Sicherheit niedriger liegen.

## 2. Katalog

### a. Katalogisierung

Von Anfang an war klar, daß in Bayreuth ein EDV-gestütztes Katalogsystem einzurichten sei. Ebenso stand fest die Unmöglichkeit, in Bayreuth ein neues System zu entwickeln. So mußte nur entschieden werden, welches der bereits funktionierenden EDV-gestützten Katalogsysteme die günstigsten Voraussetzungen für eine Übernahme bot. Die Entscheidung fiel zugunsten des Regensburger Systems, das nicht nur bereits in der Praxis erprobt war, sondern für das auch bereits Erfahrungen bei der Übernahme durch eine andere Bibliothek, in diesem Fall der Universitätsbibliothek Augsburg, vorlagen. Schwieriger war die Frage nach der Ausgabeform zu entscheiden, da Zettel, Bandform oder Microfiche zur Auswahl standen und über die Ausgabe auf Microfiche noch keine Erfahrungen vorlagen. Wegen der Personal- und Kosteneinsparungen wurde für eine Ausgabe auf Microfiche entschieden. Die erforderliche Zustimmung des Ministeriums wurde mit Schreiben vom 22.5.1975 erteilt.

Nach fast einem Jahr Erprobung im Benutzungsbereich läßt sich feststellen, daß die Ausgabe auf Microfiche von den Benutzern angenommen wird. An die Bibliothek sind keinerlei Klagen herangetragen worden. Vielmehr konnte bei Vorführungen immer wieder spontane Zustimmung festgestellt werden. Da an den anderen Bayerischen Bibliotheken ähnliche Feststellungen gemacht worden sind, dürfte wohl feststehen, daß die Ausgabeform der Kataloge in der Praxis zumindest nicht die Rolle spielt, die sie in der Theorie einnimmt.

Die Erfassung der Katalogdaten erfolgte zunächst auf Fernschreibern in Regensburg und Augsburg. Seit dem 27.7.1976 steht ein eigenes Magnetbänderfassungsgerät vom Typ Nixdorf-Terminal 720/30 mit einem eigens für Bibliotheksbedürfnisse entwickelten Zeichensatz zur Verfügung. Die Verarbeitung erfolgt auf der Rechenanlage der Universität Regensburg. Katalogisiert wird unter Verwendung der Regensburger, Augsburger und Bamberger Katalogdaten.

Begonnen wurde mit der Katalogisierung am 18.10.1974.



Bisher wurden folgende Aufnahmen erstellt:

	Neuaufn.	Übernahme	Summe Titel	Summe Bände	Bände/ Titel
1974	---	3 028	3 028	14 815	4,8
1975	5 400	19 500	24 900	49 432	2,0
1976	6 888	17 638	24 526	40 395	1,6
	12 288	40 166	52 454	104 642	2,0

Deutlich sichtbar ist einerseits die steigende Zahl von Neuaufnahmen, obwohl inzwischen nicht nur die Regensburger Titel, sondern auch die Titel von Augsburg und Bamberg abgerufen werden können. Daran zeigt sich, wie jede Universität bereits sehr früh eigene Schwerpunkte bildet, die eine eigene spezialisierte Literaturversorgung erfordern. Das Absinken der Bandzahl je Titel ist auf den großen Anteil der Zeitschriften und mehrbändigen Werke bei den Käufen der ersten 12 Monate zurückzuführen. Daraus kann deutlich gesehen werden, daß die Arbeitsbelastung nicht nur von der Höhe der für den Literaturerwerb zur Verfügung stehenden Mittel und der Zahl der Bände abhängig ist, sondern selbst bei gleichbleibender oder sogar sinkender Bandzahl steigen kann entsprechend dem zunehmenden Anteil einbändiger Werke.

#### b. Systematik

Zusammen mit der Katalogorganisation wurde von Regensburg auch die Aufstellungssystematik übernommen. Bei aller Kritik, die im Einzelnen nicht nur möglich, sondern auch notwendig ist, hat sie sich im Ganzen als Aufstellungssystematik bewährt. Auch war es völlig unmöglich, innerhalb der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit und ohne entsprechende Fachwissenschaftler neue Systematiken zu entwickeln. Schließlich bedeutet auch hier die Übernahme von Regensburg bedeutende Zeitersparnis für den wissenschaftlichen Dienst.

#### c. Schlagwortkatalog

So umstritten der Schlagwortkatalog in der Theorie ist, so unbestritten ist sein Nutzen gerade für den wissenschaftlich noch nicht ausgebildeten und spezialisierten Benutzer, wozu wenigstens auch die Studenten in den ersten Semestern gehören. Seine größten

Nachteile sind die Unvollständigkeit, da Aufsätze nicht aufgenommen werden können, und seine Subjektivität, abhängig vom jeweiligen Bearbeiter, da es keine verbindlichen Schlagwortlisten gibt. Trotzdem soll ein Schlagwortkatalog aufgebaut werden, zumal sich der in Regensburg zunächst verwendete Stichwortkatalog auf die Dauer als nicht so brauchbar erwiesen hat. Im Gegensatz zum alphabetischen Katalog und zur Systematik wird jedoch keine einheitliche Schlagwortgebung angestrebt, da jede Bibliothek sich nach ihren eigenen Bedürfnissen richten muß. Verbindlich sind nur die allgemeinen Regeln für die Schlagwortauswahl, die mit geringen Modifizierungen von Erlangen übernommen worden sind.

### 3. Benutzung

#### a. Ausleihe

Bedingt durch die räumlichen Verhältnisse konnten die Benutzungsdienste erst zum 1.11.1975 aufgenommen werden. Allerdings wurden auch bereits vorher Bücher ausgeliehen, soweit sie zugänglich waren, und Fernleihbestellungen erledigt. Insgesamt wurden so 1975 von der zentralen Bibliothek nur 892 Bände ausgeliehen. In diesen Zahlen sind nicht die Ausleihen der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften enthalten, die erst ab 1976 von der Universitätsbibliothek Bayreuth erfaßt werden.

Die Zahlen für 1976 zeigen einen kräftigen Anstieg der Ausleihzahlen in der Zentralbibliothek. Ebenso sind die Entleihungen in der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften im Vergleich zum Vorjahr merklich angestiegen:

	ZB	TBEW	Summe
Jan.	351 (404)	1520 (2381)	1871
Febr.	397 (481)	1396 (2330)	1793
März	366 (474)	1644 (2141)	2010
April	447 (553)	1250 (1751)	1697
Mai	635 (697)	1432 (2305)	2067
Juni	803 (898)	1113 (1747)	1916
Juli	748 (897)	1228 (1822)	1976
Aug.	463 (741)	683 (846)	1146
Sept.	749 (1005)	529 (662)	1278
	<hr/>	<hr/>	
	4959 (6150)	10795 (15922)	15754

In Klammern sind die Bestellungen angegeben. 1490 gewünschte Titel waren nicht vorhanden, 5648 ausge-

lichen. Da es sich bei den verlichenen Titeln fast ausschließlich um Bestellungen aus dem Bestand der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften handelt, ist zu prüfen, ob und in welchem Umfang hier Doppelstücke beschafft werden sollten.

Durch Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16.6.1975 wurde die Bibliothek zum deutschen und internationalen Leihverkehr zugelassen. 1975 wurden 396 Titel, 1976 bisher 2303 Titel von auswärts bestellt.

Die Zahl der naturwissenschaftlichen Titel liegt dabei unter 10%, woraus auch wieder zu entnehmen ist, daß die Literaturversorgung im Bereich Erziehungs- und Geisteswissenschaften noch zu verbessern ist.

Die Verleihung nach auswärts ist mit bisher 123 Titeln naturgemäß noch gering und wird sich erst langsam steigern.

#### b. Magazin

Das wesentliche Arbeitsfeld der Offizianten ist vorläufig noch das Magazin. Nach dessen Fertigstellung im Mai 1975 mußten zunächst die vorhandenen Buchbestände geordnet, mit Signaturschildern versehen und aufgestellt werden. Seit April 1975 wurden bisher insgesamt 104 905 Signaturschilder geschrieben und aufgeklebt. Neben den anderen laufenden Arbeiten sind noch besonders der Transport von 18 000 Bänden aus der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften in das zentrale Magazin und die Einrichtung der Teilbibliothek Naturwissenschaften mit ca. 12 000 Bänden zu erwähnen.

#### IV. Eingliederung der Teilbibliothek Erziehungswissenschaften

Gleichzeitig mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg wurde auch dessen Bibliothek zum 1.10.1975 umgegliedert. Seitdem gehört die Bibliothek als Teilbibliothek Erziehungswissenschaften zur Universitätsbibliothek Bayreuth. Aus organisatorischen Gründen erfolgte die Übertragung des Personals und der Mittel zwar theoretisch erst zum 1.1.1976, die praktische Arbeit wurde aber seit dem 1.10.1975 über die Universitätsbibliothek Bayreuth abgewickelt. Da in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg die Überleitung bereits lange vorbereitet worden war, gab es keine

größeren Schwierigkeiten zu überwinden. Ebenso war die Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen des Fachbereichs bereits vorher eingeleitet worden. Insgesamt wurde damit ein Buchbestand von 96 821 Bänden übernommen, darunter 261 laufende Zeitschriften, 8044 Bände waren im Jahr 1975 für 148 420 DM neu gekauft worden. Ebenso wurden die Mitarbeiter der Bibliothek übernommen. Ausgeliehen worden waren 1975 13 460 (1974: 11 599) Bände.

Die größten Probleme bei der Übernahme ergeben sich aus der notwendigen Angleichung der Signaturen und dem akuten Platzmangel. Während der Platzmangel durch die Übernahme von 18 000 Bänden in das zentrale Magazin wenigstens kurzfristig behoben werden konnte, wird die Umstellung des Gesamtbestandes auf die neuen Signaturen noch einige Zeit dauern. Die Neuerwerbungen erhalten bereits jetzt neue systematische Signaturen. Insgesamt ist damit die Übernahme ohne größere Schwierigkeiten erfolgt, was nicht zuletzt auf die zwölfjährige intensive Betreuungsarbeit der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg zurückzuführen ist, wofür auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

## V. Verschiedenes

### 1. Bibliotheksausschuß

Der Senat der Universität hat in seiner 3. Sitzung am 17.12.1975 einen beratenden Ausschuß für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Universität, Herrn Professor Dr. Schmitt Glaeser eingesetzt. Vorrangige Aufgaben dieses Ausschusses sind die Vorlage eines Konzepts für die Gliederung der Bibliothek, die Erarbeitung einer Betriebsordnung und die Angleichung der ABOB an die Bedürfnisse der Universität Bayreuth.

### 2. Ausbildung

Durch Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. Juni 1975 Nr. A/7 - 12/74 385 (KMB1. S. 1487) wurde die Bibliothek als Ausbildungsbibliothek für die praktische Ausbildung von Bibliotheksassistentenanwärtern anerkannt. Mit der Ausbildung wurde inzwischen begonnen.

### 3. Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken

Sehr erfreulich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den anderen bayerischen und regionalen Bibliotheken.

Die Zusammenarbeit mit Regensburg und Augsburg wurde bereits erwähnt. Aber auch die Bayerische Staatsbibliothek und die anderen Universitätsbibliotheken haben nicht nur mit gutem Rat, sondern auch durch Abgabe von Dubletten, Unterstützung bei der Personalgewinnung und liberalste Auslegung der Leihverkehrsordnung zum Aufbau und zur Verbesserung der Literaturversorgung in Bayreuth beigetragen.

Ebenso erfreulich entwickelte sich die Zusammenarbeit mit den oberfränkischen Bibliotheken. Mit den örtlichen Bibliotheken und dem Büchereiverband Oberfranken wurden Absprachen über die Abgrenzung der Literaturbeschaffung und der übrigen Aufgaben getroffen, wobei wieder sehr klar wurde, daß eine Universitätsbibliothek keine Konkurrenz für die öffentlichen Bibliotheken darstellt, sondern sie ergänzt und ihre speziellen Aufgaben bei der Literaturversorgung einer Region hat. Erfreulich ist auch, daß die Universitätsbibliothek bereits jetzt durch ihre Bestände zur Verbesserung der regionalen Literaturversorgung beiträgt und durch den Anschluß an den Fernleiheverkehr andere Bibliotheken entlastet, die bisher durch die Fernleihe überlastet gewesen waren.

## VI. Dank

Gerade in einem Bericht über die ersten Aufbaujahre einer Bibliothek darf der Dank für empfangene Hilfe und Unterstützung nicht fehlen. Besonders eine Aufbausituation zeigt, wieviel Hilfe möglich und auch nötig ist, gerade in einer Zeit, in der der Staat sparen muß und der Aufbau neuer Universitäten auch in der Öffentlichkeit nicht unumstritten ist.

Universitätsleitung und -verwaltung, den akademischen Organen der Universität, zahlreichen Behörden, Institutionen, Vereinen, Freunden und Förderern ist Dank zu sagen für vielfältige Unterstützung. Wenn es auch unmöglich ist, hier alle Personen und Institutionen einzeln aufzuzählen, so sollen doch erwähnt werden die Bauleitung Universität des Landbauamtes Bayreuth und die Abteilung für Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten der Universität. Ihrem Interesse, ihrem Verständnis und ihrem Eingehen auf die Probleme einer Bibliothek ist es besonders zu danken, daß die provisorische Unterbringung der Bibliothek ein zweck-

mäßiger und ansprechender Arbeitsplatz für Bibliothekare und Benutzer wurde, was gerade angesichts aller sonstigen Schwierigkeiten von großer Bedeutung ist.

Ebenso ist hier noch einmal die Universitätsbibliothek Regensburg zu nennen. Nur ihrer stetigen Hilfsbereitschaft ist es zu verdanken, daß die Kataloge für Bayreuth rechtzeitig und regelmäßig erstellt werden konnten.

Ganz besonders zu danken ist aber allen Mitarbeitern der Bibliothek, ohne deren Engagement, Arbeitseifer und Fleiß unter zunächst in jeder Hinsicht schwierigen Arbeitsbedingungen die Arbeit der ersten Aufbaujahre nicht hätte geschafft werden können.

Bayreuth, Bayerisches  
Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
Sachregierungsrat Jürgen Pfeiler, Bayerisches Staats-  
ministerium für Unterricht und Kultus  
Regierungsdirektor Wolf-Peter Kantschall, Rektor der  
Universität Bayreuth  
Professor Dr. Rolf Hütten (Chemie), Universität  
München  
Professor Dr. Friedrich Kasch (Mathematik), Univer-  
sität München  
Dr. Karl Mückl (Geschichte), Universität München  
Professor Dr. Karl-Heinz Pollok (Slawische Philo-  
logie), Universität Regensburg, Vorsitzender der  
Bibliothekskommission  
Professor Dr. Hermann Remmert (Biologie), Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Professor Dr. Hebert Rappert (Geographie), Univer-  
sität Erlangen-Nürnberg  
Regierungsdirektor Manfred P. Schreyer, Bayerisches  
Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
Professor Dr. Wolfgang Wild (Physik), Technische  
Universität München  
Dr. Klaus Dieter Wolff, Dekan der Universität  
Bayreuth



Anlage 1

An den Beratungen der Bibliothekskommission nahmen als Mitglieder, Vertreter des Kultusministeriums und Vertreter der Universität regelmäßig teil:

Generaldirektor Dr. Fridolin Dreßler, Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken

Ministerialrat Dr. Eberhard Dünninger, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Oberregierungsrat Jürgen Fießler, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Regierungsdirektor Wolf-Peter Hentschel, Kanzler der Universität Bayreuth

Professor Dr. Rolf Huisgen (Chemie), Universität München

Professor Dr. Friedrich Kasch (Mathematik), Universität München

Dr. Karl Möckl (Geschichte), Universität München

Professor Dr. Karl-Heinz Pollok (Slavische Philologie), Universität Regensburg, Vorsitzender der Bibliothekskommission

Professor Dr. Hermann Remmert (Biologie), Universität Erlangen-Nürnberg

Professor Dr. Helmut Ruppert (Geographie), Universität Erlangen-Nürnberg

Regierungsdirektor Manfred D. Sommerer, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Professor Dr. Wolfgang Wild (Physik), Technische Universität München

Dr. Klaus Dieter Wolff, Präsident der Universität Bayreuth



## Anlage 2

### Empfehlung II für die Universitätsbibliothek Bayreuth vom 9.12.1972

Der Aufbau der Universitätsbibliothek Bayreuth soll nach den gleichen Prinzipien erfolgen, wie sie bei den beiden letzten bayerischen Universitätsneugründungen in Regensburg und Augsburg praktiziert wurden; dies wird die Zusammenarbeit der bayerischen Bibliotheken und die Erschließung ihrer Bestände fördern und erleichtern.

1. Die Universitätsbibliothek Bayreuth gliedert sich in die zentrale Bibliothek und in Teilbibliotheken. Die Teilbibliotheken sind den ständigen Einheiten für Forschung und Lehre zugeordnet.
2. Die Universitätsbibliothek wird durch einen Bibliotheksdirektor zentral geleitet.
3. Der Bestand an Büchern im Universitätsbereich ist allen Angehörigen der Universität Bayreuth zugänglich. Die Aufstellung der Bücher sollte innerhalb des Bibliothekssystems dort erfolgen, wo sie am zweckmäßigsten untergebracht werden und für Forschung und Lehre den größten Nutzen bringen. Dabei sind Handbibliotheken zuzulassen.
4. Die Bestände der zentralen Bibliothek werden in einem zentralen Bibliotheksgebäude aufgestellt bzw. magaziniert.
5. Die Bestände der Teilbibliotheken werden dezentral bei den ständigen Einheiten für Forschung und Lehre aufgestellt. Die Teilbibliotheken sollen vorwiegend Präsenzbibliotheken sein, in denen die für Forschung und Lehre ständig erforderliche sowie aktuelle Literatur aufgestellt ist.
6. Alle Mitglieder der Universität können Titelvorschläge einreichen.

Die Titelauswahl für die Bestände der Teilbibliotheken erfolgt durch den jeweiligen Fachvertreter bzw. einem Bibliotheksbeauftragten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachreferenten der Universitätsbibliothek.

Die Titel für die in der zentralen Bibliothek aufzustellenden Bestände werden durch die zentrale Bibliothek ausgewählt. Vorschläge der Hochschullehrer hierfür sollen grundsätzlich und im Rahmen einer ausgeglichenen Beschaffungspolitik berücksichtigt werden.

7. Die Beschaffung der Literatur und anderer Informationsmittel erfolgt ausschließlich durch die Universitätsbibliothek.
8. Es soll ein einheitliches Signatursystem nach sachlichen Gesichtspunkten gewählt werden.
9. Durch Gesamt- und Fachbereichskataloge, die mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung erstellt werden, muß gewährleistet sein, daß der gesamte Bücherbesitz der Universität nachgewiesen und jedes Buch in möglichst kurzer Zeit bereitgestellt werden kann.
10. Der Anschluß an internationale Dokumentationen des Schrifttums ist zu fördern.

## Übersicht

über die im Bereich der Bibliothek bisher  
zur Verfügung stehenden Planstellen

	HH 1973	HH 1974	HH 1975	HH 1976
A 16				1
A 15	1	1	2	1
A 14	1	3	3	4
A 13		1	1	1
A 12				1
A 11	1	1	2	4
A 10	2	4	7	7
A 9	1	2		
A 8			1	2
A 7		1	1	2
A 6	1	2	3	3
A 5				1
A 4		2	3	3
A 3		1	2	3
A 2				
A 1				
IV b		1	1	1
Vc			1	1
VIb		1	2	2
VII		5	7	7
VIII				1 (0528)
IXb		1		
	7	26	36	45

Angehörige der Universitätsbibliothek  
seit 1.12.1973

Name	Vorname	Amtsbez. Verg.Gr.	eingetr.	ausgetr.	Tätigkeits- bereich
Angerer	Martin	Bibl.Insp. z.A.	1.12.74		Benutzung
Bilgeri	Wolfgang	Bibl.Rat z.A.	1. 4.75		Benutzung u. Fachreferent
Dr. Dahme	Klaus	Bibl.Dir.	1. 1.74	31.8.74	Leitung
Demarczyk	Erika	VII BAT	1.10.75		TBEW
Dometschauer	Christine	Bibl.Ass.'in z.A.	7. 1.76		Zeitschriften
von Dungen	Asta	VII BAT	1.7. 75		Benutzung
Felscher	Reinhold	Bibl.Rat z.A.	1.4. 75		Katalog und Fachreferent
Flierl	Josefine	Bibl.Ass.'in z.A.	1.1.75		Katalog
Frech	Heidemarie	Bibl.Ang. (ABM)	15.9.76		Katalog
Gottwald	Hans	Amtsgehilfe	1.1.75		Einband- stelle
Häupler	Marianne	IVa BAT	1.1.75		Katalog
Harder	Carola	VIIb BAT	1.10.75		Erwerbung
Helger	Inge	Bibl.Insp.'in	1.12.73		Katalog
Dr.Hoffmann	Rudolf	Bibl.Dir.	1. 3. 75		Erwerbung u. stellvertr. Leiter
Hoffmann	Johanna	BiblInsp.z.A.	1.10.76		Katalog

Name	Vorname	Amtsbez. Verg.Gr.	eingetr.	ausgetr.	Tätig- keitsbe- reich
Dr. Klassen	Rainer	Bibl.Rat z.A.	1.4.76		TBEW u. Fachreferent
Knoch	Erika	Bibl.Insp. in z.A.	1.10.75		TBEW
Kögler	Anni	VII BAT	1. 2.74		Erwerbung
Kögler	Gerhard	Bibl.OInsp.	1.1.74		Erwerbung
Köhler	Hedwig	Bibl.Ass.'in z.A.	1.1.75		Katalog
Lautenschlager	Karin	Bibl.Ass.'in z.A.	7.1.76		Katalog
Leitzsch	Claudia	VIII BAT	1.4.75	30.9.75	Erwerbung
Leonhardt	Isa	Bibl.Insp. in z.A.	1.12.75		Erwerbung
Makowsky	Gisela	VII BAT	1.10.75		Datenerfassung
Maisel	Konrad	Oberamtsgehilfe	1.7.74		Magazin
Maul	Maria	Bibl.Insp.'in z.A.	1.12.75		Katalog
Neumeier	Wolfgang	Amtsgehilfe	15.10.74		Magazin
Nicklas	Hans	IXb BAT (ABM)	2.8.76		Magazin
Nötzel	Johannes	Amtsgehilfe	1.5.75		Magazin
Öhrlein	Angelika	VII BAT	15.8.75		Erwerbung

Name	Vorname	Amtsgez. Verg.Gr.	eingetr.	ausgetr.	Tätig- keits- bereich
Prechtl	Georg	Bibl.Insp.	1.12.73		Zeit- schriften
Schmid	Hannelore	IXb BAT	1.11.75		Erwerbung
Schmidt	Christine	VII BAT	1. 1.75		Erwerbung
Schmitzer	Ingeborg	VII BAT	1.1.74		Sekreta- riat
Schmuck	Marianne	IVb BAT	1.10.75		Benutzung
Skambraks	Eleonore	VIII BAT	1. 4.76		Erwerbung
Stiefler	Hedwig	VII BAT	1.10.75		TBEW
Trat	Gabriele	VIII BAT	1.7.76		Datener- fassung
Unger	Marianne	IXb BAT	1.10.74	31.8.75	Erwerbung
Weber	Karl-Heinz	Amtsgehilfe	1.5.75		Magazin
Weidenhiller- Steinert	Brigitte	Bibl.Insp,'in z.A.	1.12.75		Katalog
Wenisch	Erika	VIb BAT	1.10.75		Zeit- schriften
Dr. Wickert	Konrad	Bibl.Dir.	1.9.74		Leitung
Dr. Wimmer	Heinrich	Bibl.Dir.	1.5.74	31.8.74	komm. Bibl. - Leiter

# Anlage 5

Ausgaben für die Literaturbeschaffung bei  
Kap. 0524 Titel 813 01 nach Kostenstellen  
der Fachbereiche bzw. Fächern

Kostenstelle	1974	1975	1976	insgesamt
Zentralbibliothek	405 547	443 319	148 746	997 612
Mathematik	388 595	364 115	75 021	827 731
Physik	204 603	173 199	105 772	483 574
Biologie	168 127	431 124	164 044	763 295
Chemie	80 124	348 041	64 907	493 072
Geowissenschaften	27 390	95 663	99 089	222 142
Recht und Wirtschaft	---	130 358	211 676	342 034
Kulturwissenschaften Sprache u. Literatur	85 888	254 120	183 728	523 736
Sport	---	11 058	11 573	22 631
Musik	---	16 163	26 924	43 087
<b>Gesamt</b>	<b>1360 274</b>	<b>2267 160</b>	<b>1091 480</b>	<b>4718 914</b>

Anlage 6

Bandzahlen nach Fächern

	<u>Bände</u>
1. Allgemeines	7 454
2. Philosophie	1 438
3. Theologie	1 716
4. Pädagogik	2 139
5. Jura	15 403
6. Wirtschaftswissenschaften	6 523
7. Literatur	13 379
8. Mathematik	13 872
9. Naturwissenschaften	894
10. Physik	8 254
11. Chemie	9 579
12. Biologie	14 286
13. Technik	145
14. Gartenbau	372
15. Kunst	394
16. Musik	1 690
17. Noten	69
18. Sport	985
19. Geowissenschaften	7 963
20. Geschichte	10 565
	<hr/>
	117 120

Enthalten ist die Bibliothek des Gymnasiums Christian-Ernestinum.

Nicht enthalten sind die Kanzleibibliothek und 30 000 Schulprogramme.



Anlage 7

Fachliche Aufteilung der laufenden Zeitschriften

Zentrale Bibliothek	199
Naturwissenschaften allgemein	95
Mathematik	211
Physik	126
Biologie	307
Chemie	104
Geowissenschaften	170
Recht	124
Wirtschaft	72
Sprachwissenschaften	69
Kulturwissenschaften	39
Geschichte	82
Erziehungswissenschaften	303
Musik	16
Sport	31
	<hr/>
	1 948

## VIII. Statistische Übersicht für das Jahr 1975

### 1. Angaben zur Hochschule

1.1 Zahl der Hochschullehrer (HS 2 - HS 4)	21
1.2 Zahl der Studenten	
1.2.1 Sommer-Semester	
1.2.2 Winter-Semester 75/76	630
1.3 Zahl der Fachbereiche bzw. Institute	6

### 2. Stellenplan der Bibliothek

2.1 Zahl der Beamten und Angestellten	
2.1.1 Höherer Dienst Bes.Gr./BAT	4
2.1.2 Gehobener Dienst Bes.Gr./BAT	10
2.1.3 Mittlerer Dienst Bes.Gr./BAT	12
2.1.4 Einfacher Dienst Bes.Gr./BAT	6
2.2 Gesamtzahl einschl. Arbeiter	32
2.3 Zahl der Beschäftigten (m. BAT-Eingruppierung), die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)	-
2.4 Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden	
2.4.1 Höherer Dienst	-
2.4.2 Gehobener Dienst	-
2.4.3 Mittlerer Dienst	1

### 3. Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 8.) 26 029 DM

### 4. Bestand am Ende des Berichtsjahres (Bde./lfde. Meter)

4.1 Gesamtbestand an Druckschriften (incl. Dissertationen u.ä.)	183 454 Bde./6 115 lfde. Meter
4.1.1 davon Zahl der Dissertationen (einschl. Schulschriften)	39 526
4.2 Bestand in der zentralen Bibliothek	86 633
4.3 Bestand in den Fachbereichs- bzw. Institutsbibliotheken	96 821

### 5. Zahl der laufenden Zeitschriften

5.1 in der zentralen Bibliothek	1 280
5.2 in den Fachbereichs- bzw. Institutsbibliotheken	261

5.3 Gesamtzahl der Zeitschriften	1 541	
5.3.1 davon inländische Zeitschriften	830	
5.3.2 davon ausländische Zeitschriften	711	
6. Bestand der Lehrbuchsammlung		
6.1 Zahl der Bände	821	
6.2 Zahl der Titel	124	
7. Ausgaben für Bestandsvermehrung (DM)		
8.1 Gesamtausgaben	2 439 644 DM	
8.2 Ausgaben für inländische Literatur	1 192 940 DM	
8.3 Ausgaben für ausländische Literatur	1 093 880 DM	
8.4 Ausgaben für den Tausch	3 477 DM	
8.5 Einbandkosten	149 347 DM	
8. Bestandsvermehrung		
9.1 Gesamtzahl der Erwerbungen(Bde.)	54 827	
9.1.1 Erwerbungen für die zentrale Bibliothek	46 783	
9.1.2 Erwerbungen der Fachbereichs- bzw. Institutsbibliotheken	8 044	
9.2 Zahl der inländischen Erwerbungen	37 699	
9.3 Zahl der ausländischen Erwerbungen	17 128	
9.4 Zahl der Erwerbungen (BE) durch		
9.4.1 Kauf	41 412	
9.4.2 Pflicht	--	
9.4.3 Tausch	7 333	
9.4.4 Geschenk	6 082	
9. Abgabe von Beständen (Bde.) -		
10. Öffnungszeiten (ohne Teilbibliothek Erziehungswissenschaften)		
11.1 Zahl der Öffnungstage	38	
11.2 Öffnungszeiten pro Woche		
11.2.1 Ausleihe	45	
11.2.2 Lesesäle	45	
11. Zahl der Benutzer (ohne Teilbibliothek Erziehungswissenschaften)		130
12. Ortsleihe mit Lesesälen, Fachbereichsentnahmen u.ä. (ohne Teilbibliothek Erziehungswissenschaften) (Bde.)		892

13. Fernleihe (ohne Teilbibliothek Erziehungswissenschaften)

- 13.1 Entleihung nach auswärts -
- 13.2 Entleihung von auswärts
  - 13.2.1 Zahl der abgesandten Bestellungen 396
  - 13.2.2 Zahl der erhaltenen Bände 240

14. Kopierarbeiten (ohne Teilbibl. Erziehungswissenschaften)

- 14.1 Zahl der angefertigten Xerokopien 12 196

14.7.1972 Zweite Sitzung der Bibliothekskommission.

18.11.1972 Dritte Sitzung der Bibliothekskommission.  
Verabschiedung der Besprechung 13 für die  
Universitätsbibliothek Bayreuth.

1.12.1972 Erste Einsetzung von Parachal.

20.12.1972 Vierte Sitzung der Bibliothekskommission.  
Hauptproblem ist die Regelung der Zusammen-  
arbeit mit der Bibliothek des Fachbereichs  
Erziehungswissenschaften Bayreuth der Uni-  
versität Erlangen-Nürnberg.

1.1.1974 Bibliotheksdirektor Dr. Bahme übernimmt die  
Leitung der Bibliothek.

25.1.1974 Fünfte Sitzung der Bibliothekskommission.  
Verabschiedung eines Plans für Büchergrund-  
bestand und Etat der nächsten fünf Jahre.

18.3.1974 Sechste Sitzung der Bibliothekskommission.  
Verteilung der Haushaltsmittel des Jahres 1974  
auf die einzelnen Fächer.

1.4.1974 Bibliotheksdirektor Dr. Wimmer übernimmt  
wegen Erkrankung von Bibliotheksdirektor  
Dr. Bahme kommissarisch die Leitung der  
Bibliothek.

12.6.1974 Die letzten Buchbestellungen werden abgeschickt.

1.9.1974 Als neuer Leiter wird Bibliotheksdirektor  
Dr. Wacker nach Bayreuth versetzt.

18.10.1974 Beginn der Katalogisierung.

2.12.1974 Siebte Sitzung der Bibliothekskommission.  
Probleme der Vernetzung der Bibliothek  
und der Literaturverbreitung im ersten Stu-  
diensemester.



IX. C h r o n i k

seit dem 1.4.1972

- 11.4.1972 Erste Sitzung der Bibliothekskommission des Strukturbeirats für die Universität Bayreuth.
- 14.7.1972 Zweite Sitzung der Bibliothekskommission.
- 10.11.1972 Dritte Sitzung der Bibliothekskommission. Verabschiedung der Empfehlung II für die Universitätsbibliothek Bayreuth.
- 1.12.1973 Erste Einstellung von Personal.
- 20.12.1973 Vierte Sitzung der Bibliothekskommission. Hauptproblem ist die Regelung der Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Fachbereichs Erziehungswissenschaften Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg.
- 1.1.1974 Bibliotheksdirektor Dr. Dahme übernimmt die Leitung der Bibliothek.
- 25.1.1974 Fünfte Sitzung der Bibliothekskommission. Verabschiedung eines Plans für Büchergrundbestand und Etat der nächsten fünf Jahre.
- 18.3.1974 Sechste Sitzung der Bibliothekskommission. Verteilung der Haushaltsmittel des Jahres 1974 auf die einzelnen Fächer.
- 1.4.1974 Bibliotheksdirektor Dr. Wimmer übernimmt wegen Erkrankung von Bibliotheksdirektor Dr. Dahme kommissarisch die Leitung der Bibliothek.
- 12.6.1974 Die ersten Buchbestellungen werden abgeschickt.
- 1.9.1974 Als neuer Leiter wird Bibliotheksdirektor Dr. Wickert nach Bayreuth versetzt.
- 18.10.1974 Beginn der Katalogisierung.
- 5.12.1974 Siebte Sitzung der Bibliothekskommission. Probleme der Unterbringung der Bibliothek und der Literaturversorgung im ersten Studiensemester.

- 27.1.1975 Achte Sitzung der Bibliothekskommission. Probleme der Literaturversorgung und Verteilung der Haushaltsmittel für das Jahr 1975.
- 3.3.1975 Bezug einer Halle im Anwesen Zappe (Erwerbung, Katalogisierung). Eintreffen des ersten alphabetischen Katalogs.
- 12.3.1975 Raumprogramm und Stellenplan für die Zentrale Bibliothek werden auf einer Sitzung der Interministeriellen Hochbaukommission genehmigt.
- 26.4.1975 Besuch von Ministerialdirigent Krafft, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus.
- 1.5.1975 Fertigstellung des Magazins.
- 22.5.1975 Die Verwendung des COM-Katalogs im Benutzungsbereich wird vom Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt.
- 1.6.1975 Besuch des Oberbürgermeisters der Stadt Bayreuth, Herrn Hans-Walter Wild.
- 16.6.1975 Durch Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (KMBL. S. 1487) wird die Universitätsbibliothek Bayreuth zum deutschen Leihverkehr zugelassen. Sie führt das Bibliothekssigel 703.
- 16.6.1975 Durch Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (KMBL. S. 1487) wird die Universitätsbibliothek Bayreuth als Ausbildungsbibliothek für die praktische Ausbildung von Bibliotheksassistentenanwärtern zugelassen.
- 1.8.1975 Bezug einer weiteren Halle im Anwesen Zappe (Bibliotheksverwaltung).
- 1.10.1975 Eingliederung der Bibliothek des Fachbereichs Erziehungswissenschaften Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg in die Universitätsbibliothek Bayreuth als Teilbibliothek Erziehungswissenschaften.
- 15.10.1975 Fertigstellung des ersten COM-Katalogs.

- 1.11.1975 Studienbeginn an der Universität Bayreuth.
- 1.11.1975 Offizielle Aufnahme der Benutzerdienste.
- 26.11.1975 Besuch des Generaldirektors der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken Dr. Fridolin Dreßler.
- 27.11.1975 Offizielle Eröffnung der Universität Bayreuth
- 17.12.1975 Der Senat der Universität beschließt die Einsetzung eines beratenden Ausschusses für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek.
- 5.4.1976 Eröffnung des Lesesaals und der Teilbibliothek Naturwissenschaften.
- 15.4.1976 Zeitschriftenverzeichnis der UB Bayreuth. 1. Ausg.
- 3.6.1976 Erste Sitzung des beratenden Ausschusses für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek.
- 27.7.1976 Auslieferung des Magnetband-Datenerfassungsgeräts vom Typ Nixdorf 720/30.
- 1.9.1976 Einführung der Gleitenden Arbeitszeit.









